Die Jungastronomen der AGZU stellen sich vor : was bedeutet die Astronomie den Jungmitgliedern?

Autor(en): **Knoblauch, T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **54 (1996)**

Heft 275

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Jungastronomen der AGZU stellen sich vor

Was bedeutet die Astronomie den Jungmitgliedern?

T. Knoblauch

In der AGZU (Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland) existiert schon seit vielen Jahren eine Jungmitgliedergruppe, die sich sehr aktiv und motiviert mit der Astronomie beschäftigt, jedoch auch den sozialen Charakter einer Jugendgruppe nicht vernachlässigt. Dieser Bericht soll aufzeigen, was Jungastronomen für ihr Hobby machen und welchen Einsatz sie im Verein leisten.

Die momentane Situation

Den neuen Jungastronomen wird die Jugendgruppe vorgestellt und viele von ihnen haben Interesse gezeigt, in dieser Gruppe mitzumachen. Jetzt bilden etwa 16 Jungmitglieder im Alter von 12 bis 21 Jahren den harten Kern unserer Gruppe. Da 16 Personen ziemlich viel sind, um mit dem Bülacher Instrumentarium (50cm Newton/Cassegrain, 20cm Maksutov und ein 25x100 Feldstecher) zu arbeiten, existieren drei Teilgruppen, die sich eigene Programme und Projekte vorgenommen haben. Mittlerweile besitzen einige Jungmitglieder eigene Geräte. Um den Kontakt innerhalb der Gruppe nicht zu verlieren, finden öfters Veranstaltungen statt, an denen alle aktiven Jungmitglieder der Gruppe teilnehmen.

Vor etwa 1 1/2 Jahren wollte einer der damaligen Leiter aufhören und innerhalb der Gruppe gab es einige Probleme, die mit einer gemeinsamen Diskussion erfolgreich gelöst werden konnten. Man einigte sich, wie man fortfahren wollte: Vorgeschlagen wurde, dass man die beiden schon bestehenden Kleingruppen weiterführt. Ich stellte mich zur Verfügung, eine Gruppe zu leiten. Die Ziele der Gruppen wurden an diesem Abend vorgestellt: Andy Brunner und Thomas Baer wollten zusammen ein Programm mit mehr Theorie realisieren, ich schlug vor, möglichst das Praktische und Soziale in den Vordergrund zu rücken. Deswegen wechselten einige Mitglieder die Teilgruppe.

Mittlerweile gibt es eine neue Gruppe unter der Leitung von Thomas Baer. In der Gruppe von Andy Brunner änderte sich nicht viel, und in meiner Gruppe schlossen sich noch einige neue an.

Unsere Ziele sind mit der Zeit ziemlich identisch geworden: Vieles über die Grundlagen der Astronomie wissen, eine gute Anzahl Objekte entweder auswendig oder mit Hilfe von Himmelsatlanten an den Geräten einstellen können, Vorträge halten, eigene Projekte verfolgen und natürlich auch das Gesellschaftliche pflegen.

Einsatz der Jungmitglieder

Ältere Jungmitglieder beteiligen sich mit der Zeit an den öffentlichen Führungen unserer Sternwarte; anfangs im Rahmen einer «Woche des offenen Daches» und der Donnerstag-Führungen, später auch für angemeldete Gruppen. So leben sich die Jungmitglieder mit der Zeit in das Demonstratorenteam und den Verein ein. Einige helfen mittlerweile beim *astro!nfo*.

Ich finde es gut, dass der Verein altersmässig durchmischt ist, denn so profitieren Junge und Alte. Einfach ausgedrückt: die Älteren haben viel Erfahrung, die den Jungen sehr nützlich ist, anderseits sind die Jüngeren initiativ. Jungmitglieder sind wichtig, denn dank ihnen stirbt der Verein nicht aus. Und das Schönste ist, wenn der Umgang dem Motto «leben und leben lassen» folgt, wie dies bei uns glücklicherweise der Fall ist, wo die Jungmitglieder als Vereinsmitglieder voll akzeptiert sind.

Foto 1:
Exkursion einiger Jungmitglieder zum Planetenweg Effretikon im letzten Sommer.

Highlights by Starlight oder unsere Aktivitäten

Glücklicherweise sind die Samstagabende für die Jungmitglieder reserviert, und so sind alternierend zwei Gruppen in der Sternwarte. Die dritte Gruppe schliesst sich manchmal der einen oder der anderen an oder trifft sich an einem freien Abend unter der Woche.

Foto 2:
Am Abend: Gemütliche Stimmung beim Feuer unter dem funkelnden Sternenhimmel.

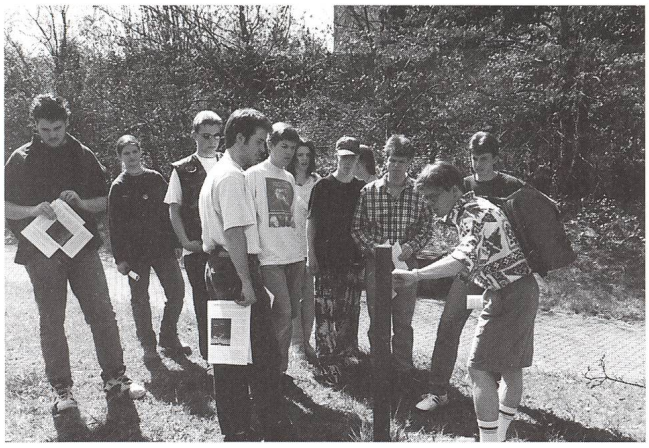

Foto 3:
20.4.96. Aarauer und Bülacher Jungmitglieder bei der Besichtigung des Planetenweges. Eine Pause in unserer interplanetaren Reise war bei Jupiter angesagt.

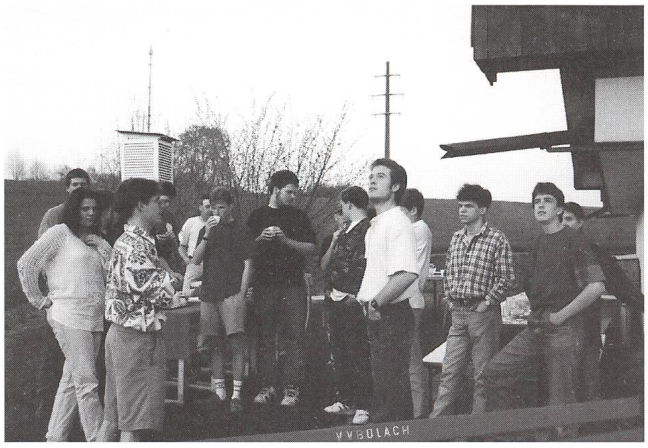

Foto 4:
Nach dem Essen hielten alle beteiligten Jungmitglieder Ausschau nach Venus und Merkur. Nach kurzer Zeit waren die Planeten lokalisiert.
Fotos: THOMAS KNOBLAUCH

In meiner Gruppe besteht ein fixer Quartalsplan, damit die Mitglieder auch privat planen können. Normalerweise werden die Jungmitglieder um 19:00 von ihren Eltern in die Sternwarte gebracht und um 23:00 abgeholt. Abwechselnd sind die Jungmitglieder für die Verpflegung an einem Abend zuständig. Pro Abend behandeln wir ein bestimmtes, von den Jungmitgliedern selbst gewähltes Thema. In klaren Nächten findet man uns immer beim Beobachten, manchmal auch beim Fotografieren mit konventionellem Film oder CCD. Um die schöne Zeit nicht zu vergeuden und viel Praxis zu erhalten, wird nur das Allernötigste erklärt. Bei schlechter Witterung trifft man sich trotzdem. Da besteht die Gelegenheit, sich für etwas Theorie Zeit zu nehmen, zu plaudern oder auch einen Film über ein verwandtes Gebiet der Astronomie anzusehen. In der Theorie behandeln wir den Aufbau der Planeten, des Sonnensystems, erklären nicht-stellare Objekte und planen für nächste Abende. In letzter Zeit waren Mond- und Sonnenfinsternisse sowie der Komet Hyakutake ein grosses Thema.

Dank einem Telefonalarm bleibt die Spontanität erhalten. So kann zum Beispiel an einem klaren Abend in der Sternwarte spontan beobachtet und fotografiert werden. Meiner Meinung nach ist eine Jungmitgliedergruppe eine ideale Art, Astronomie zu verbreiten und zu leben.

Gerade der Komet Hyakutake war für die Jungmitglieder ein grossartiges Erlebnis: Für alle war dies das erste mal, dass sie einen Kometen mit dieser Helligkeit am Himmel sehen konnten wie wir Älteren vor 20 Jahren den Kometen West. Die Führung am Samstag, dem 23. März, für das Publikum unter der Leitung der Jungmitglieder war für die Jungmitglieder selbst auch ein Ereignis. Da zu dieser Zeit unsere Sternwarte ausgebucht war, entschieden wir, die Samstagabende für dieses grosse Ereignis herzugeben. In einer solchen Situation, wo ein Besucheransturm erwartet wird, ist es nützlich, dass viele Helfer sich melden. Es war erstaunlich, wie motiviert die Jungmitglieder waren und mit welchem Elan sie sich für den Erfolg eingesetzt haben. Eine Führung für die Öffentlichkeit bedeutete für einige, das erste Mal vor unbekannten Leuten ein Objekt zu präsentieren. Dazu gehört eine gewisse Überwindung, die gut gemeistert wurde, so dass die Führung ein voller Erfolg wurde.

Einige Jungmitglieder verfolgten auch die Mondfinsternis, die Anfang April stattfand. Einige reisten ins Tessin und konnten dort auf gutes Wetter hoffen, andere blieben hier in Bülach. In Bülach hatten wir verhältnismässig Glück. Etwa 10 Minuten vor Finsternisbeginn wurde der Mond sichtbar, leider begleitet von einigen Wolken und zeitweiligem Schneetreiben, aber für visuelle Beobachtungen war es dennoch besser als gar nichts.

Auf den 20. April konnte ein Besuch der Aarauer Jungmitglieder organisiert werden. Punkt 14:30 Uhr begrüssten wir den Besuch am Bahnhof Bülach. Wir wählten, um zur Sternwarte zu gelangen, natürlich den Planetenweg, der in der Kantonsschule Zürcher Unterland anfängt und in der Sternwarte endet. Dies war ideal, um das schöne Wetter und die Landschaft zu geniessen und um zu plaudern. In der Sternwarte waren mittlerweile die Räume und Geräte schon vorbereitet worden. Zu Beginn wurde die Sonne mit den Teleskopen und dem Coelostaten im Weiss- und H-alpha-Licht beobachtet. Anschliessend rundete eine Tonbildschau das Thema Sonne ab. Später bot uns der Taghimmel die Beobachtung von Venus und Merkur. Die Geräte wurden nicht nur von uns, sondern auch von den eingeladenen Jungmitgliedern bedient. Für sie sicher ein Erlebnis. Zu schnell wurde es 19:00, Zeit für einen gastronomischen Höhepunkt. Da das Wetter ideal war, bereiteten wir hinter der Sternwarte ein Buffet vor, und auch die Feuerstelle wurde in Betrieb genommen. Interessant waren die Gespräche, die sich nun ergaben: Es war lehrreich zu hören, wie sich andere Jungmitgliedergruppen organisieren, wie und was sie beobachten und was sie für aussergewöhnliche Erlebnisse an Führungen hatten oder ungewohnte Himmelserscheinungen erlebten.

Leider war der Abend zu schnell vorbei. Doch eines steht fest: Dieser Abend war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis und ein weiteres Treffen wird wieder stattfinden, vielleicht im Rahmen eines Wochenendes.

Dieser Tag war für beide Gruppen eine neue Erfahrung: Kontakte zu anderen Jungastronomen aus anderen Sektionen aufzubauen und zu pflegen, denn sie regen den Ideenaustausch an und sind wertvoll.

THOMAS KNOBLAUCH
Wibergstr. 21,
CH-8180 Bülach